

Ein Schlösschen für die Soziokultur

NACHBARSCHAFTSHEIM Ein Verein sorgt in Bessungen für ein vielfältiges kulturelles und soziales Angebot

Von Bettina Bergstedt

BESSUNGEN. Einen schöneren Ort für nachbarschaftliche Begegnungen als das Prinz-Emil-Schlösschen kann man sich kaum wünschen. Wer Yoga, Rücken-Fit oder Englische Konversation im Verein macht, schaut während der Übungen vom Saal direkt ins Grün des Parks, der nach Westen abschüssig zur Heidelberger Landstraße führt. Weitere Räumlichkeiten stehen im Forstmeisterhaus Richtung Jagdhofkeller zur Verfügung.

Der Verein „Nachbarschaftsheim“ hat rund 300 Mitglieder und etwa 80 Ehrenamtliche, die sich engagieren, außerdem sorgen insgesamt zwölf feste Mitarbeiter für das Programm, das viele Bessunger ansprechen soll. „Unser Auftrag ist, einen Beitrag im Bereich der Soziokultur für den Stadtteil zu leisten“, sagt die Geschäftsführerin Sandra Freitag.

So gibt es Stammtische und regelmäßige Treffen von anderen Vereinen, die die Räume nutzen. Neben Sport- und Sprachkursen werden vom Nachbarschaftsverein auch Ferienkurse für Kinder angeboten, im kommenden Jahr wird eine Woche lang ein Bio-Food-Truck für Kinder und Jugendliche zum Thema „gesunde Ernäh-



Ferienspiele für Kinder gehören zu dem Programm des Vereins „Nachbarschaftsheim“ im Prinz-Emil-Schlösschen

Archivfoto: Claus Völker

UNSER VEREIN



SANDRA FREITAG
Geschäftsführerin

„Der Verein orientiert sich nach den Bedürfnissen der Bürger im Stadtteil. Dadurch ist nichts statisch, und die Arbeit bleibt breit gefächert und stets spannend.“

rung“ eingeladen. In diesem Jahr fand ein Kinderspielfest mit mehr als tausend Besuchern statt. „Weit mehr als die Hälfte hatten einen Fluchthintergrund“, so Freitag, die es als „positive Entwicklung“ sieht, dass sich der Verein künftig auch in der Jefferson-Siedlung und im Schiebelhuthweg für Flüchtlinge einsetzen wird.

Den sozialen Auftrag nimmt der Verein sehr ernst, und das hat Tradition. 1947 wurde er von amerikanischen Quäkern gegründet, in der unmittelbaren Nachkriegszeit, als Darmstadt noch zu großen Teilen in Trümmern lag. Bereits 1927 hatte die Stadt das Schlösschen aus großherzoglichem Besitz erworben, das von Friedrich Karl von Moser, dem Staatsreformer und Ersten Minister des hessischen Landgrafen Ludwig IX. von Hessen-Darmstadt um 1775 erbaut wurde. Nach seiner fast kompletten Zerstörung im Zweiten Weltkrieg 1944 wurde es von der Stadt, den Quäkern

und dem American Friends Service Committee (AFSC) wieder aufgebaut.

Seit dieser Zeit ist der Verein Nachbarschaftsheim in dem inzwischen denkmalgeschützten Palais untergebracht und nutzt die Parkanlage mit Spielplätzen und Grünflächen. Besonders der Neugestaltung des Außenbereichs gilt eine große Aktion im kommenden Jahr. Die alte Minigolfanlage soll abgebaut, der Spielplatz erneuert und Sitzgelegenheiten sollen geschaffen werden, „damit der Park besser in das Vereinsleben einbezogen wird“, sagte Regina Heiser, die seit Kurzem das Team des Vereins erweitert.

Internationales Spielfest im August

Im Sommer könnten schon die Vorleseaktionen für Kinder und Erwachsene mit Picknick im Freien stattfinden, und im August das große Internationale Spielfest im neuen „Nach-

KONTAKT

► Nachbarschaftsheim Darmstadt, Heidelberger Straße 56, Telefon 06151-136130, Infos und Programm auf www.nbh-darmstadt.de. (beg)

barschaftspark“; an einem kleinen Nutzgarten wird gearbeitet. Das Nachbarschaftsheim unterhält einen Hort für die nahegelegenen Grundschulen und bietet einen Jugendtreff an, der sich an die Heranwachsenden des Stadtteils richtet - Angebote, die ohne vielfältige Unterstützung, darunter als finanzieller Hauptförderer die Stadt Darmstadt, nicht durchgeführt werden könnten.

Mit dem breiten Kurs- und einem eigenen Veranstaltungsprogramm betont der Verein seine generationenübergreifende Arbeit. So sind Stadtteilrunden für Senioren geplant, bei denen es ganz konkret um Ver-

besserungen für ältere und alte Menschen im Stadtteil geht, zum Beispiel um die Verkehrssituation.

Advents-Ausstellung mit „FarbAkzente“

Damit die Kultur nicht zu kurz kommt, werden einzelne hochkarätige Konzerte, Kabarettabende und Theateraufführungen angeboten. Am ersten Wochenende im Dezember findet eine Advents-Ausstellung von der Künstlergruppe „FarbAkzente“ im Forstmeisterhaus statt. Neuheiten für 2017 sind eine Kooperation mit Radio Radar (Workshop Radio-Kids), die Krimilesung „Verrückte Welten“ mit Andreas Ross am 12. Februar, das Kabarett „Ist das Liebe oder kann das weg“ mit Ivana Langmaier und Sebastian Schnitzer am 11. März und am 17. März das Theater am Werk Koblenz mit einem Heinrich-Heine-Programm „Ich weiß nicht wo ich bin...“.